

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 42

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gewicht, sowie die hierdurch bedingte Ersparnis an Dichtungen, sowie erleichterte und verbilligte Verlegung hervorgehoben. Diese Vorteile werden jedoch zum Teil wieder aufgehoben durch die größere Sorgfalt, die bei der Verlegung von Schmiede- und Stahlrohren verwendet werden muß, und zwar wegen der Gefahr der Zuteumhüllung und der Notwendigkeit, diese stets sorgfältig auszubessern, ferner weil die Muffen sich leicht verziehen oder federn und daher oft trotz großer Sorgfalt nicht dicht werden und besondere Maßnahmen zur Dichtung erfordern. Letzteres ist namentlich bei Schmiederohren von großer Lichtweite notwendig geworden. Gut bewährt hat sich bei einer Verlegung das Verstemmen der Schmiede- und Stahlrohrmuffen erst dann vorzunehmen, nachdem die verlegte Rohrstrecke bis auf die zur Stemmarbeit nötigen Muffenlöcher etwa 0,5 m hoch mit einge stampftem Material wieder bedeckt ist. Die Rohre liegen dann beim Verstemmen der Muffen fest — sie federn weniger — und die Temperatureinflüsse in der Längsachse der Rohrleitung sind tunlichst gemildert. Auch das beim Verlegen oft erforderlich werdende Durchschneiden von Rohren ist bei Gussfelsen wesentlich leichter. Größere Baulängen machen dann Schwierigkeiten, wenn es zu deren Herunterbringen in die Rohrgräben erforderlich ist, Umstufungen vorzunehmen, also hauptsächlich bei tieferen Rohrgräben (Wasserrohre) und bei lockerem Boden, wo zahlreiche Steifen notwendig sind. Dem Vorteil der Stahl- und Schmiederohre, daß kleinere Krümmungen oft ohne Formstücke durch Biegung der Stahlrohre erzielt werden können, steht der Vorteil der kurzen Baulängen, wie sie bei Gussrohr üblich sind, gegenüber in oft geknickten oder solchen engen Straßen, in denen viele Hindernisse, wie Kanaleinlässe, Straßenbahnmaße, große Lichtkandelaber, Fernsprechkabellkästen u. dergl. umgangen werden müssen. Ferner wird bei der Verlegung der Stahl- und Schmiederohre als Vorteil angegeben, daß es bei starkem Grundwasserandrang im Rohrgraben unter Umständen möglich ist, die leichten Rohre außerhalb des Grabens zusammenzurichten und dann erst hinabzulassen, und daß man beim Unterstopfen hohler Auflagerungen nicht so sorgfältig zu sein braucht wie bei Gussrohren. Einen Nachteil ergaben diese Rohre beim Verlegen dadurch, daß die langen und schwachwandigen Rohre sich leicht biegen und es daher bei Gasleitungen oft schwierig ist, die Bildung von Wassersäcken zu vermeiden, wenn nur schwaches Gefälle zur Verfügung steht, ferner dadurch, daß bei erheblichen Temperaturunterschieden während der Verlegung die größeren Baulängen, besonders da auch der Temperaturkoeffizient der Schmiede- und Stahlrohre größer ist, Schwierigkeiten bereiten können.

Fast durchweg wird das Anbohren der Gussrohre für einfacher und leichter erklärt, da das Material nicht so hart ist und nicht die umständliche Entfernung und Wiederherstellung der Zuteumhüllung erforderlich ist. Die Anbohrschellen sollen im Schmiede- und Stahlrohr nicht so dicht halten und sich leicht verschieben; werden sie aber, um diesen Übelstand zu vermeiden, sehr stark angezogen, so werden die Rohre angeblich leicht oval gepreßt. Dem wird von einzelnen Verwaltungen, die Stahlrohren in großem Umfange anwenden, entgegengehalten, daß alle diese Bedenken wegfallen, wenn geschickte und eingeweihte Leute und die richtigen Werkzeuge benutzt werden.

Endlich wird als Nachteil bezeichnet, daß beim Übergang von einer zur andern Bauart besondere Paßstücke erforderlich sind, wenn die äußeren Rohrdurchmesser nicht übereinstimmen.

Beschädigung der Absperrohren oder sonstige Unannehmlichkeiten durch Anbohrspähne haben sich beim Gussrohr nie und bei den andern Rohren nur selten gezeigt.

Meist werden bei Schmiede- und Stahlrohr keine an-

deren Schellenbefestigungen angewendet als bei Gussrohr, zuweilen breitere Bügel, solche mit Rippen oder Rippen auf der Unterseite und einige Spezialkonstruktionen (z. B. von Mannesmann und von Bruchhammer). (Fortf. folgt.)

## Verschiedenes.

† Möbelfabrikant Max Stählin-Schwytzer in Lachen (Schwy) starb nach kurzer Krankheit im Alter von 47 Jahren.

† Zimmermeister Samuel Mäder in Gais (früher in Perisau) ist im hohen Alter von 95 Jahren gestorben. Er war der älteste Einwohner der Gemeinde Gais.

† Zimmermeister Alois Mächler in Siebnen (Schwy) starb am 4. Januar im Alter von 57 Jahren.

† Malermeister Emil Diebermann-Fenner in Zürich starb am 7. Januar im Alter von 69 Jahren.

† Schreinermeister Leopold Brüdner-Wurzer in Zürich 7 starb am 8. Januar nach langem Leiden im Alter von 51 Jahren.

Erfindungen an der Schweizer Mustermesse 1926. (Mitget.) Alle Technik, die der Mensch seinen Zwecken dienstbar macht, bedeutet Macht und in wirtschaftlicher Hinsicht Erfolg. Ueberlegenheit in der Technik ist für den einzelnen Fabrikationsbetrieb und für die Volkswirtschaft eine wesentliche Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg bzw. die wirtschaftliche Machtstellung. Diese Einsicht wirkt gleich einer elementaren Kraft auf die Entwicklung der Technik. Erfindergeist schafft un-aufhörlich Verbesserungen am Bestehenden, erfindet jeden Tag ungezähltes Neues.

Die Schweizer Mustermesse vermittelt erweitere-maßen jedes Jahr ein gutes Bild von der Entwicklung der Technik unseres Landes. Sie ist als große technische Sammelschau für den Erfinder der geeignete Anlaß, um für seine Erfindungen wirtschaftliche Verwertung zu suchen. Es besteht an der Schweizer Mustermesse seit einigen Jahren eine besondere Gruppe „Erfindungen und Patente“. Die Messedirektion sieht für jede wünschenswerte Auskunft gerne zu Diensten.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

910. Wer hätte gebraucht oder neu abzugeben einen einfachen Kranportgurt für Orien, ca. 20—30 m lang, ca. 30 bis 40 cm breit, event. mit Rollen? Offerten mit Preis und näheren Angaben unter Schiffe 910 an die Exped.

911. Wer liefert Schwarzblech in 20 cm breiten Streifen und 1,2 mm Dicke? Offerten an G. Tobler, Alt St. Johann.

912. Wer liefert Mittel, um einer Riemenscheibe 6 mm mehr Durchmesser zu geben durch einen Ueberzug, der sich bei Feuchtigkeit nicht löst? Offerten unter Schiffe 912 an die Exped.

913. Wer liefert neuen oder gut erhaltenen Dieselmotor, 20—25 PS? Offerten mit Betriebsberechnung für Rohlozbrauch zc. unter Schiffe 913 an die Exped.

914. Wer liefert Material von ca. 300 m<sup>2</sup> für Steinhohlböden? Offerten an Ernst Bollinger, Baugeschäft, Gibswil (Zöstal).

915. Wer hätte eine Sammler- und Einstiegschacht-Ruppel, Zürcher-System, abzugeben? Offerten an Scheifele & Moris, Unternehmung, Segitbachstraße 27, Zürich 7.